



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 2, Feber 1973

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60.- / Ausland öS 150.- = rd. 6 Dollar

Kontaktstelle der B. G. in Fürstenfeld eröffnet



Bürgermeister Notar Dr. Maier bei seiner Festansprache. Am Tisch (v. l. n. r.) Präsident Julius Gmoser, Stadtvertrauensmann Ferdinand Kurta und B. G.-Kassier Dir. Otto Krammer.



V. l. n. r.: Vorstandsmitglied Dir. Deutsch (Burg), Vizebürgermeister Marth, Stadtvertrauensmann Ferdinand Kurta, Präsident Gmoser, Bürgermeister Dr. Maier, Dir. Otto Krammer und Bez.-Insp. Unger stoßen auf gute Zusammenarbeit zwischen Fürstenfeld und dem Burgenland an.

Am 25. November 1972 wurde im Gasthof Fröhlich in Fürstenfeld eine neue Kontaktstelle der Burgenländischen Gemeinschaft eröffnet. Zur Feier kamen u. a. der Bürgermeister der Stadt Fürstenfeld, Notar Dr. Maier, Vizebürgermeister Marth und der Vorstand der B. G. mit Präsident Julius Gmoser sowie zahlreiche Mitglieder der B. G. aus der Steiermark und dem Burgenland.

Nach der steirischen Landes hymne begrüßte der Stadtvertrauensmann der B. G., Sektion Fürstenfeld, Ferdinand Kurta, die Festgäste.

Da Altlandeshauptmann Komm. Rat Johann Wagner, der Ehrenpräsident der B. G., wegen einer Erkrankung an der Feier nicht teilnehmen konnte, überbrachte Amtsrat Julius Gmoser, der Präsident der B. G., die Grüße der Burgenländischen Gemeinschaft und aller Auslandsburgenländer. Er wies auf die enge Verbundenheit des Burgenlandes mit der Stadt Fürstenfeld — und darüber hinaus zum Land Steiermark — hin und betonte das gute Einvernehmen der Bevölkerung beider Länder.

In seiner Ansprache begründete er auch die Notwendigkeit dieser neuen Kontaktstelle in Fürstenfeld, welche eine Mittlerrolle zwischen Fürstenfeld und dem südlichen Burgenland spielen soll. Hier soll die Bevölkerung beider Länder eine Informationsmöglichkeit finden. Den bisherigen gut nachbarlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen soll Richtung gegeben werden. Die Kontaktstelle in Fürstenfeld soll somit Treffpunkt des Meinungs- und Gedankenaustausches werden und sei vor allem dazu da, in kultureller, wirtschaft-

Fortsetzung auf Seite 2



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 2, Feber 1973

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60.- / Ausland öS 150.- = rd. 6 Dollar

Kontaktstelle der B. G. in Fürstenfeld eröffnet



Bürgermeister Notar Dr. Maier bei seiner Festansprache. Am Tisch (v. l. n. r.) Präsident Julius Gmoser, Stadtvertrauensmann Ferdinand Kurta und B. G.-Kassier Dir. Otto Krammer.



V. l. n. r.: Vorstandsmitglied Dir. Deutsch (Burg), Vizebürgermeister Marth, Stadtvertrauensmann Ferdinand Kurta, Präsident Gmoser, Bürgermeister Dr. Maier, Dir. Otto Krammer und Bez.-Insp. Unger stoßen auf gute Zusammenarbeit zwischen Fürstenfeld und dem Burgenland an.

Am 25. November 1972 wurde im Gasthof Fröhlich in Fürstenfeld eine neue Kontaktstelle der Burgenländischen Gemeinschaft eröffnet. Zur Feier kamen u. a. der Bürgermeister der Stadt Fürstenfeld, Notar Dr. Maier, Vizebürgermeister Marth und der Vorstand der B. G. mit Präsident Julius Gmoser sowie zahlreiche Mitglieder der B. G. aus der Steiermark und dem Burgenland.

Nach der steirischen Landes hymne begrüßte der Stadtvertrauensmann der B. G., Sektion Fürstenfeld, Ferdinand Kurta, die Festgäste.

Da Altlandeshauptmann Komm.-Rat Johann Wagner, der Ehrenpräsident der B. G., wegen einer Erkrankung an der Feier nicht teilnehmen konnte, überbrachte Amtsrat Julius Gmoser, der Präsident der B. G., die Grüße der Burgenländischen Gemeinschaft und aller Auslandsburgenländer. Er wies auf die enge Verbundenheit des Burgenlandes mit der Stadt Fürstenfeld — und darüber hinaus zum Land Steiermark — hin und betonte das gute Einvernehmen der Bevölkerung beider Länder.

In seiner Ansprache begründete er auch die Notwendigkeit dieser neuen Kontaktstelle in Fürstenfeld, welche eine Mittlerrolle zwischen Fürstenfeld und dem südlichen Burgenland spielen soll. Hier soll die Bevölkerung beider Länder eine Informationsmöglichkeit finden. Den bisherigen gut nachbarlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen soll Richtung gegeben werden. Die Kontaktstelle in Fürstenfeld soll somit Treffpunkt des Meinungs- und Gedankenaustausches werden und sei vor allem dazu da, in kultureller, wirtschaft-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

licher und familiärer Hinsicht die Verbundenheit zwischen dem Burgenland und der Steiermark zu bekräftigen.

Er gab weiters den anwesenden Festgästen eine Information über die Tätigkeit der B. G. und betonte, daß diese Kontaktstelle eine schöne Ergänzung der vielen Kontaktstellen der B. G. in aller Welt darstelle. Sie sei gewissermaßen ein Konsulat der B. G. in der Oststeiermark, das allen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen will.

Im Anschluß daran sprach der Bürgermeister der Stadt Fürstenfeld, Notar Dr. Maier, über die guten Beziehungen von Fürstenfeld zum Burgenland, sprach über seine persönlichen guten Kontakte und gab einen kurzen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Burgenlandes. Er begrüßte die Errichtung dieser Kontaktstelle und versprach, sie seitens der Stadtverwaltung zu fördern und zu unterstützen.

Umrahmt wurde der Festakt vom Bläserquintett der Musikschule der Stadt Fürstenfeld. Nach der feierlichen Eröffnung der Kontakt-

stelle durch Präsident Gmoser fand die eindrucksvolle Feier mit der burgenländischen Landeshymne ihren Abschluß.

Ein gemütliches Beisammensein der burgenländischen und steirischen Mitglieder mit musikalischer Umrahmung des Abends durch

Herrn Windisch führte noch zu angeregten Gesprächen über die Funktion dieser neuen Kontaktstelle in Fürstenfeld.

Die B. G. wünscht allen Mitarbeitern in Fürstenfeld viel Erfolg bei ihrer Arbeit zum Wohle der Stadt und des Burgenlandes!

The New Year 1973

By sending out the Season's Greetings to all our dear members and especially to our Burgenlanders who emigrated to all parts of the world, the Burgenländische Gemeinschaft wishes you a happy, prosperous, and successful New Year.

The Burgenländische Gemeinschaft is looking ahead to the coming New Year 1973, and, considering what we are planning to do, it is going to be a busy year. It is our aim to continue our traditional activities by caring and catering for our friends on all aspects of human life.

Besides, in 1973 we want concentrate on appealing to the young generation of our emigrated fellow-countrymen. During the coming

year it will be one of our main efforts to convince the young ones that it is worthwhile visiting the old home of their parents. Information on the home-country that we have in common, on our culture, our tourist facilities and on the economy will be spread throughout the countries and towns where our Burgenlanders are living.

There will be a special program for the young generation. It includes:

1) Youth exchange between Austria and America. Families in Burgenland are called upon to offer a free homestay to a young American boy or girl during the holidays. We would prefer families with a youngster who would have the unique change of improving his or

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

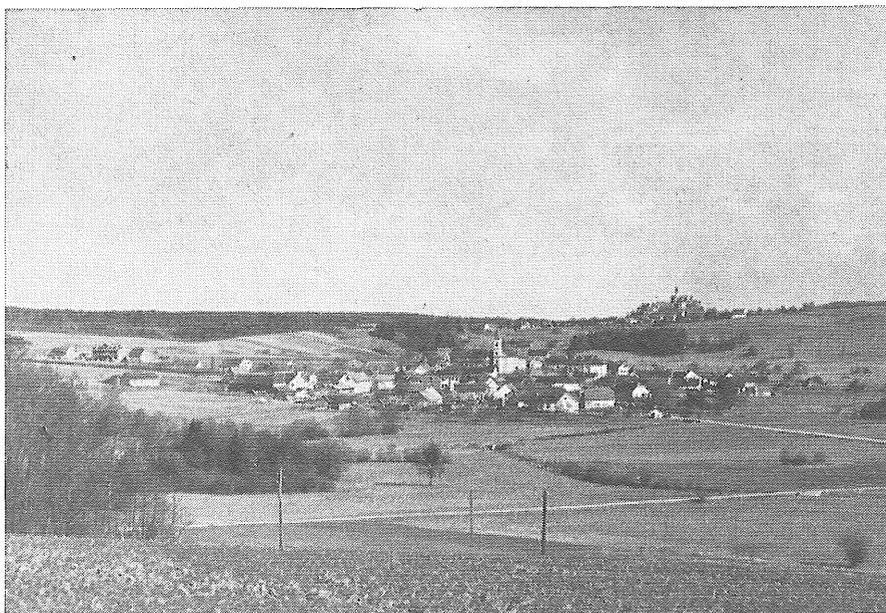
Gerersdorf bei Güssing

Für viele, die schon mehrere Jahre nicht daheim waren, wird Gerersdorf nicht wieder zu erkennen sein. Wie in allen burgenländischen Dörfern hat auch hier der Fortschritt nicht halt gemacht. Die einstigen Lehmwege sind asphaltiert und die netten Bauernhäuser von damals wurden von modernen Neubauten verdrängt. Nicht selten kommt es vor, daß die Besucher aus den Staaten „enttäuscht“ sind, weil sie ihr Dorf nicht mehr so antreffen, wie sie es vor Jahrzehnten verlassen haben. Wir Einheimischen betrachten diese Entwicklung mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Weinend deshalb, weil auch für uns heute ein Pferdefuhrwerk zur Seltenheit geworden ist und weil auch wir uns schon freuen, wenn wir ein Haus mit Strohdach sehen. Wir spüren, daß die Menschen früher hier viel ruhiger und gemütlicher lebten. Lachend sehen wir diese Entwicklung, weil auch wir heute schon so leben können, daß wir einem Stadtmenschen eine Unterkunft anbieten können, ohne daß dieser auf Komfort verzichten muß. Diejenigen aus unserer Gemeinde, die nicht mehr in der Landwirtschaft arbeiten wollen, finden in den umliegenden

den Betrieben Arbeitsplätze, vor allem der Jugend stehen genügend Möglichkeiten für eine Berufsausbildung zur Verfügung. Die Verdienstmöglichkeiten haben zur Folge, daß die Wohnungen immer moderner werden. Die Menschen, die hier wohnen, schauen aber nicht nur auf ihre Wohnungen, sondern sie haben im letzten Jahr auch ihre Kirche innen vollkommen renoviert. Neue Bänke wurden angeschafft, die Statuen und der Altar neu

vergolddet, ja sogar eine Zentralheizung konnte angeschafft werden. Für viele Heimatbesucher wird die Kirche eine große Überraschung sein.

Gerersdorf wird heute schon von einigen Leuten aus Wien, die in der Fernseh- und Werbebranche tätig sind, als zweiter Wohnsitz gewählt, weil es ihnen hier so gut gefällt. Es könnte aber auch sein, daß es Gerersdorfern aus der Neuen Welt gefällt, in der alten Heimat zu leben.



her English by the contact with the visitor from America. This personal association will also bring the young Americans closer to understanding our people and our way of life. This program is also intended for American families.

2) To our inexpensive charter-flights during the summer and christmas seasons a special touring-program will be added, thus giving the young Americans great opportunities for a firsthand contact with our culture and providing them with plenty of information on Austria's history and geography. The program will include sight-seeing and a seminary for students at Mattersburg or Oberwart. The seminary is sponsored by the Burgenland Board of Education and specializes on Burgenland culture. Our province offers many attractions such as cycling, riding, bathing, hiking and seeing the country informally, or even hunting through the extensive forests.

3) Sports and athletic events have their own special appeal to the young people. We are therefore planning to organize events in America and in Burgenland to promote the friendship and contact between youngsters from Burgenland and the children of our Burgenlanders abroad.

There are, of course, many other possibilities of bringing together young people from different nations for personal association. We hope that the planning is going in the right direction. The young ge-

neration of our Burgenlanders will not be visiting a foreign country — they are practically coming home!

The staff of the Burgenländische Gemeinschaft is trying to do their best, but it takes a lot of work, time and money. If, however, our endeavour and our program meets the understanding and agreement of our friends in America, we are convinced that there will be no unsurmountable difficulties in realising this program for the benefit of the young generation.

Let us bear in mind that one of these days the good contact which has consisted between the people of this Burgenland and its emigrated sons and daughters through the effort of the Burgenländische Gemeinschaft for so many years may come to an end. It will be up to the young generation to step in and to keep up the good spirit that has united us — those who found a new home but never forgot the old native country and us, the people of Burgenland.

I am convinced that my passionate appeal to the young generation will find a warm reception. There is certainly a desire among you to know more about our and your Burgenland, the country, your father, mother, your grandparents or relatives came from. I urge you to be with us soon. May the NEW YEAR 1973 let these wishes come true.

Yours sincerely

Julius Gmoser
President of the B. G.

Karl Heinrich Waggerl 75 Jahre alt

Österreichs bekanntester und beliebtester Autor (wenn man Meinungsumfragen glauben darf) — nämlich Karl Heinrich Waggerl — beging am 10. Dezember 1972 seinen 75. Geburtstag. 4,5 Millionen Exemplare der Arbeiten des Dichters, der sich ob seiner schlichten, oft verständnisvoll-humorigen Prosa einen breiten Freundeskreis unter seiner Leserschaft geschaffen hat, wurden bislang in den Umlauf gebracht. Waggerls Volksverbundenheit hat sicherlich ihr Fundament in seinem Salzburger Heimatort Wagrain, dem dem er zeit seines Lebens treu geblieben ist. Er lebt dort nicht bloß als angesehenen Bürger, er nahm auch aktiv Anteil am Geschehen seiner Heimatgemeinde, indem er für einige Zeit als Bürgermeister fungierte.

Immer wieder beteuert er, daß ihm eigentlich zwei künstlerische Seelen innewohnen — während er sich mit unablässigem sprachlichem Bemühen täglich neun hand-

geschriebene Zeilen abringt, bereitet ihm Malen Spaß und ein Exerzitium zugleich. Die erzieherische Funktion seiner Bücher leitet sich leicht aus seiner früheren Tätigkeit ab — bis 1924 war Waggerl als Lehrer tätig. Erst 1929 veröffentlichte er im Insel-Verlag sein Buch „Brot“, dem bald die Romane „Schweres Blut“ und „Jahr des Herrn“ folgten. Dieser wurde nach dem Krieg verfilmt, wobei der Autor selbst die Rolle des Dorfschullehrers übernahm.

Das meistgekauft Bändchen aber ist die Versesammlung „Heiteres Herbarium“, kaum weniger gefragt sind „Und es begab sich“ und „Liebe Dinge“. Seine Erzählungssammlungen „Wagrainer Tagebuch“, „Kalendergeschichten“ und „Fröhliche Armut“ zählen ebenfalls zur beliebten Lektüre. Diese gegebene Aufstellung ist keineswegs vollständig, sondern sollte bloß einen kleinen Einblick in das reiche Schaffen, das teilweise sogar in

zwölf Sprachen übersetzt wurde, geben.

Nicht nur die Leser zollten dem Jubilar ihre Anerkennung, sondern auch eine Reihe von Auszeichnungen und Preisen dokumentiert die Wertschätzung seitens öffentlicher Institutionen. So erhielt Waggerl u. a. den großen Österreichischen Staatspreis, den Kulturpreis der Stadt Salzburg, das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft 1. Klasse und den Adalbert-Stifter-Preis. Weiters ist er Mitglied zahlreicher Akademien und Gesellschaften, so daß sich an seinem Geburtstag eine große Zahl von Gratulanten einstellte. Uns Burgenländern hat Waggerl vieles gemeinsam: Die Einfachheit seines Wesens, die Liebe zu seinem Dorf und zu seiner Heimat.

„Die Heimat ist das Bleibende“

Karl Heinrich Waggerl

Jetzt ist es nicht mehr die Torheit der Jugend, die mich nachts zuweilen an das Fenster treibt und nach einem Stern am verhängten Himmel suchen läßt. Mit den Jahren bin ich seßhafter geworden, das muß man mir zugute halten, bedächtiger in meinem Wesen, klüger wohl nicht, aber ruhiger. Ich war ja auch unterwegs, war Soldat im Krieg, war auf Reisen in vielen Ländern und Städten, aber es wurde mir nie wirklich wohl in der Ferne, ich begreife jetzt, warum das Wort Elend von alters soviel wie die Fremde bedeutete. Seither bin ich daheim geblieben, da tue ich meine geringe Arbeit unter den anderen, und oft stehe ich ebenso eine Weile da und schaue um mich, und dann wird mir licht und fröhlich zumute, weil ich alle die bekannten, die getreuen Dinge um mich versammelt sehe.

Denn die Heimat ist das Bleibende, das Sichere, sie ist die Erbgnade für unser unseliges Geschlecht. Ich höre sagen, das sei Schwärmerei, es liege nichts daran, ob einer an dem oder jenem Ort der Welt werke und sich ums Dasein plage. Menschen hätten doch die Grenzen gesteckt, sie seien vom Zufall oder vom Wechselspiel der Geschichte bestimmt worden, da sei kein Zauber im Spiel, nichts Innerliches und Unwägbares, die Heimat schaffe sich der Mann, wo ihn sein Geschick hintrüge — nein, ich glaube das nicht. Ein Mensch kann nicht überall daheim sein, zu Hause wohl, aber nicht daheim.

Ich muß daran denken, wie mir geschah, wenn mir in der Fremde ein Landsmann begegnete, der von der Heimat reden konnte. Wie ich nach jedem Hügel hätte fragen mögen, nach den Bäumen ums alte Haus, nach dem Brunnen und nach

dem Turm, ob er noch stünde.

Als ob es nicht auch anderswärtig Hügel und Bäume und Türme gäbe! Aber das meinte ich ja gar nicht, sondern der Baum, nach dem ich fragen wollte, der war mir auf geheimnisvolle Weise ins Gemüt gewachsen. Es war der Baum aus meinen Kindertagen. Denn das Heimatland ist ja in Wahrheit das Land der Kindheit, voll rätselhafter Klänge und magischer Bilder, die der Verstand nicht faßt, aber das Gemüt, weil sie uns aus einer Zeit her bewahrt wurden, in der unsere Seele selbst noch voll von Geheimnissen war.

Ein junger Vogel muß seine Flügel brauchen, versteht sich, aber ich bin schon ein älterer Vogel. Als ich jung war, meinte ich auch, ich müsse meine Kräfte in der Fremde versuchen, dort müsse das große Geheimnis verborgen, die Wahrheit zu gewinnen sein.

Der Sinn der Welt, dachte ich, liegt in ihrer Vielfalt, als komme es darauf an, hinterher zu sein und sich umzutun, versäumt sei auch schon verloren. Das meine ich nicht mehr. Soviel habe ich doch erfahren, daß alles hintergründig ist und daß man vergeblich das Ganze zu gewinnen sucht, wenn man es nicht schon in seinem geringsten Teil begreift. Die beste Kraft kommt aus den Wurzeln. Und die Wahrheit ist im Nächsten wie im Fernsten zu finden, aber überall gleich mühevoll.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Glüssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

Faschingdienstag



Blochzug im Burgenland

Ein Brief nach Amerika

Von Dir. Ritter

Liaba Sepp!

Hiazt bin i scha länger an Briaf schuldi Dir bliebn, weil krank bin i gwe(i)n, und die Oarbeit hot triebn. Und s Schreibern is mir a nia so leicht wie Dir gfoln, i hätt in der Schul bessa aufpassn solln.

Hiazt sull eahm die Zeitung glei drucka für Di(ch) so kriegst eahm Du schnölla, und is leichta für mi(ch).

Na, fang i holt an, wird wohl manches ausbleibn, das Wichtigste werd i Dir geschwind niedaschreibn. Die Muada is mangli, sie wird holt scha old.

Da Bruada muaß d Wirtschaft a stehn lossn bold, seine Kinda, de(i) werdn koane Bauern nit mehr, sie sogn, in der Stodt kemmats Geld leichter her.

Der Michl, der Nochba, is a nimmer do, und seit der verstorbn is, do geht mir wos o.

Es is olles anderst, „modern“, sogn die Leut, is nit mehr wie friacha, ma hot goar koa Freud.

Das Dörferl täts a nimmer kenna, bestimmt, es hoast, es wär schenna, na jo, wie ma s nimmt.

Der We(i) hoast hiazt „Strossn“, recht broat, wie in Wien, koa Buckl, koa Winkl — geht pfeilgrad dahin.

Der heilige Florian, im untern Dorf, denk, der hot miaßn ruckn auf d Seitn a weng.

Seit d Auto so sausn und rumpeln dabei, is neamamehr gmüatli, die Ruah is vorbei.

Im ganzn Dorf san mehr drei Rösser zum gsehn hobn olle bold Traktor, kannst Du dös verstehn?

Beim Hofbauer-Greifler, mei do schauts erscht aus, dös Geschäft is ganz umbaut, hiazt hoast „Warenhaus“.

Do drinnen kriegst olles, sogoar a neichs Gwand, a Woschpulver, an Zucker, und sunst ollahand.

Mit oan Wort holt gsgot, es is anderscht, o mei, und wenn Du's no gsehn wüllst, dos Old und dos Nei,

oft muaß Du Di(ch) tummeln, sunnst kennst Du nix mehr, vierzg Joahr bist scha furt, is eh scha lang her.

Und hiazt muaß i schlaßn. Sepp, gelt, kimmst bold hoam.

An Gruaß no vom Nochba, und a von der Muahm.

Vergiß nia die Hoamat, zumindest nit ganz.

Zum Schluß olles Guate von Dein Bruada

Franz.

Denk an den Mitgliedsbeitrag

Die Burgenländische Gemeinschaft in Südamerika

Im vergangenen Herbst flog der Manager der Burgenländischen Gemeinschaft, Manfred Fast aus Wien, im Auftrag der Burgenländischen Gemeinschaft nach Südamerika, um in erster Linie die persönlichen Kontakte mit unseren Landsleuten dort herzustellen, die Organisation aufzubauen und überhaupt die Möglichkeit für die Durchführung eines Gemeinschaftsfluges aus Südamerika zu erkunden. Sein Hauptziel war Argentinien und Brasilien. In Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens, wurde Herr Fast von der Gebietsreferentin der B. G., Frau Elsa de Merle, freundschaftlich empfangen. Sie hatte mit vielen gleichgesinnten deutschsprachigen Europäern, welche seit langem in Südamerika leben, einen festlichen Empfang vorbereitet, bei dem Herr Manfred Fast die Grüße der Burgenländischen Gemeinschaft und ihres Präsidenten, Amtsrat Julius Gmoser, überbrachte. Hierbei sprach er auch über die Zielsetzungen der B. G.-Austria, die die Absicht habe, nähere kulturelle, gesellschaftliche u. wirtschaftliche Verbindungen zu Südamerika aufzunehmen, wobei auch die Durchführung von Charterflügen aus Buenos Aires über Sao Paulo — Rio nach Frankfurt und Wien besprochen wurde. Die Burgenländische Gemeinschaft hat diesbezüglich schon gute Vorarbeit geleistet. Wenn auch der Südamerikaflug von Wien — Frankfurt nach Südamerika vorerst unterbleiben mußte, so hofft die Burgenländische Gemeinschaft doch, daß der Flug von Buenos Aires über Sao Paulo — Rio — Rom — Frankfurt-Wien vom 15. 7. bis 26. 8. 1973 durchgeführt werden kann. Mit Frau Elsa de Merle und Herrn Wenger aus Sao Paulo, Brasilien, wurden die nötigen organisatorischen Fragen geklärt. Auch in Brasilien leben viele deutschsprachige Europäer. Sie sind bereit, neue Kontakte zu ihrer Heimat über den Weg der Burgenländischen Gemeinschaft aufzunehmen. Im übrigen konnten bereits mit Frau Elisabeth Graf und mit Herrn Rudolfo Finger, welche im vergangenen Sommer in Österreich auf Urlaub weilten, Einzelheiten über den Aufbau der Organisation und über die Durchführung der Charterflüge aus Südamerika nach Europa und umgekehrt besprochen werden. Die Burgenländische Gemeinschaft hofft, daß dieser Besuch von Herrn Manfred Fast zu einem guten Start für die Beziehungen nach Südamerika werden wird und daß diesem Besuch andere folgen werden. Die weltweite Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft wird alles daransetzen, dieses Ziel zu erreichen.



Herzlicher Empfang in Buenos Aires.

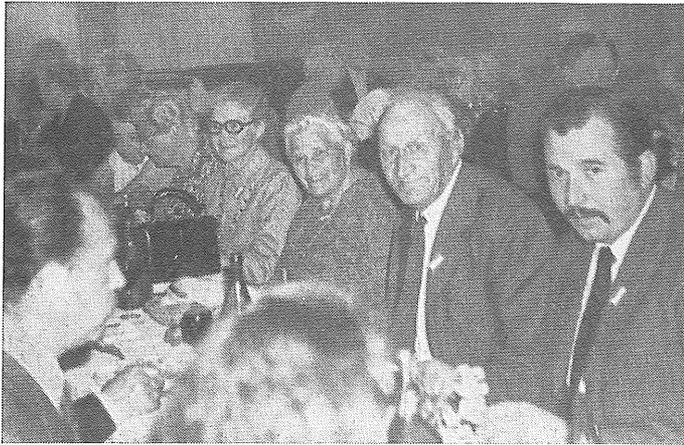


Von links nach rechts: Elsa de Merle, Manfred Fast und Frau Moosbauer (Österr. Hilfsverein).

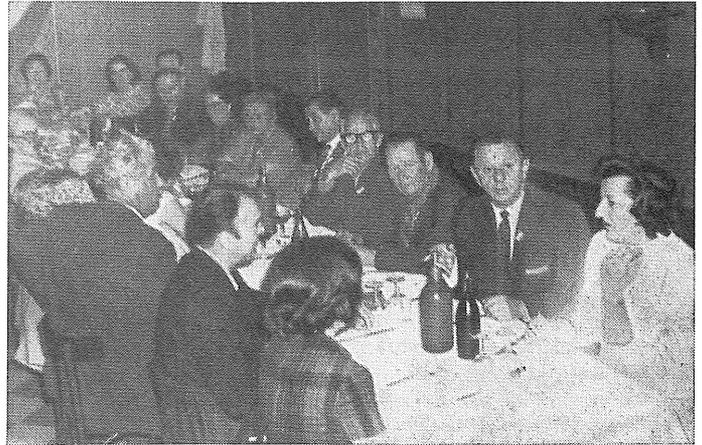


Familie Merle mit Manfred Fast.

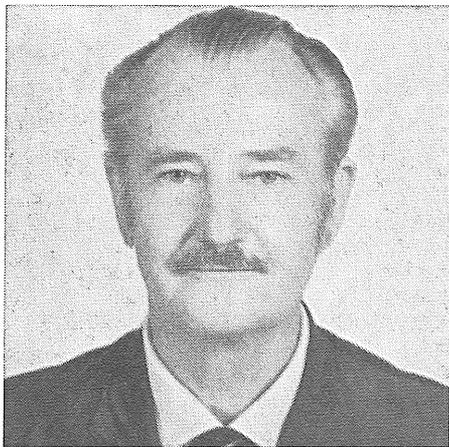
Landsleute beim Empfang der B. G. Austria in Buenos Aires



Im Bild: Hans Schnabel, Franz Deutsch (Rudersdorf), Anna Deutsch, Rose Schnabel, Frau Winter und Familie Erkingen beim B. G.-Austria-Empfang in Buenos Aires.



Sie alle verstanden: „Die B. G.-Austria will auch in Südamerika Mittlerin und Brücke zwzshen der alten Heimat Europa und der neuen Heimat in Südamerika sein.“



Frederico E. Wenger, Avendida Santo Amaro, 3575, Tel. 30-5367, Sao Paulo, Brasil, nimmt ihre Anmeldungen zum Europaflug 1973 ebenfalls entgegen. Er ist Gebietsreferent der B. G.-Austria. Landsleute, meldet Euch sofort für den Gemeinschaftsflug nach Europa an.

B. G.-Austria

Ein treuer Mitarbeiter der B. G. ging in den Ruhestand

Nach 23jähriger Tätigkeit an der Volksschule in Unter- und Oberbildein und nach mehr als 40jähriger Lehrtätigkeit im burgenländischen Schuldienst wurde Oberschulrat

Volksschuldirektor Franz Oswald von der Gemeinde und vom Gesangsverein verabschiedet. Dazu waren die Spitzen der Großgemeinde Eberau, zu der Ober- und Unterbildein nunmehr gehören sowie der Männergesangsverein Ober-Unterbildein, den Oberschulrat Oswald vor nunmehr 20 Jahren gegründet hatte, erschienen. Bürgermeister Neubauer, Gesangsvereinsobmann Eberhardt und Volksbildungswerkleiter Polzer würdigten die Verdienste Oberschulrat Oswalds vor allem als Pädagoge und als Erwachsenenbildner und wiesen auf seine stets gezeigte Bereitschaft hin, auch über den Rahmen der Schule hinaus für die Gemeinde tätig zu sein. Der Geehrte war Leiter des örtlichen Volksbildungswerkes der Pfarrgemeinde tätig. Von der und mehr als 20 Jahre als Kantor Gemeinde und vom Gesangsverein wurden dem in den Ruhestand Tretenden Abschiedsgeschenke überreicht. Franz Oswald, ein gebürtiger Kirchnidischer, war vor seiner Tätigkeit in Ober- und Unterbildein Lehrer in Podgoria und Kohfidisch. OSR Oswald war immer treuer Mitarbeiter der B. G. Aus Liebe zu seiner Heimat kam er zu dieser weltweiten Organisation, der er auch im Ruhestand noch verbunden bleiben wird, wie wir hoffen! Seinen Ruhestand bringt er in Oberwart.

Faschingdienstag Rudolf Graf

Wie sie lärmen, wie sie singen, aus den dunklen Stuben dringen in das erste Frühlingslicht. Morgen ist das alles nicht, morgen schon ist Fastenzeit, trägt man wieder Alltagskleid. Ach, die Freude währt nur kurz, ist wie rascher Sternesturz in den warmen Sommernächten. Ist es nicht, als ob sie dächten, daß im schnellen Zug der Zeit Freude wird Vergangenheit? Heute noch verstummt die Geige, geht die Lebenslust zur Neige, wird der Freudenbecher leer... Und im Wirtshaus gehts hoch her, wirbeln fröhlich junge Paare, spielt Musik zu tollem Tanz, selbst das Alter kennt nicht Jahre, wird für kurze Zeit noch jung. Schön ist die Erinnerung. Dort der Alte schwingt sein Weib, hält es zärtlich um den Leib wie in längst entschwundenen Tagen. Auch die Scheuen heute wagen, ihre Liebe auszusagen und mit Mut danach zu fragen, ob sie nicht zum Glücklichen wären besser ganz allein. Süßer schmeckt der saure Wein, fester schlägt die Trommel drein, heißer glühn die Angesichter, trüber werden Lampenlichter... Müde tollt der Tanz zu Ende, müde macht der Tag die Wende zu dem neuen Tag... Vorbei ist des Faschings Tanzerei.

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

CHRONIK DER HEIMAT

ALTSCHLAINING: Im Alter von 81 Jahren starb Josef Müllner.

BAD TATZMANNSDORF: Zwei Zwischenbehälter wurden errichtet, um das heilkräftige Wasser der neu erschlossenen Thermalquelle speichern zu können. Der Schüttungswert beträgt fast 300 Liter in der Minute, die Temperatur 25 Grad Celsius und der Druck etwa 15 Meter über der Erdoberfläche.

BERNSTEIN: Erst vor kurzem wurde die Ortsfeuerwehr zur Stützpunktfeuerwehr erklärt. Aus diesem Grunde hat der Stützpunkt Bernstein nun einen modernen Ölalarmwagen vom Landesfeuerwehrkommando zur Verfügung gestellt bekommen. Dieses Einsatzfahrzeug bleibt aber weiterhin im Besitze der Landesregierung. Zur Komplettierung sollen noch ein Tanklöschwagen und ein Kommandofahrzeug angeschafft werden.

BURGAUBERG: Alfred Krammer, Nr. 47, schloß mit Ingrid Siderits, Stegersbach 88, die Ehe.

D.MINIHOF: Goldene Hochzeit feierten Cäcilia und Rudolf Granitz.

D.KALTENBRUNN: Der Volksschullehrer Werner Weber, Nr. 140, und die Büroangestellte Sieglinde Pendl aus Stegersbach 165 schlossen den Bund der Ehe. — Im 56. Lebensjahr starb Anna Erkinger.

DOIBER: Das Verkehrsbauwerk bei Doiber, das als Knotenpunkt der Schnellstraße zwischen Jennersdorf und der steirischen Landesgrenze dienen wird, wurde vollendet. Der rund 6 km lange Straßenteil wurde für den Verkehr freigegeben.

DRASSMARKT: Richard Eckhardt und Angelika Harter haben den Bund der Ehe geschlossen. — Rudolf Pfneils und Johanna Konlechner vermählten sich.

ELTENDORF: Bei der kürzlich stattgefundenen Gemeinderatssitzung, der ersten im neuerbauten Gemeindehaus, wurde als 1. Tagesordnungspunkt die Ehrung des Bundessiegers im Leistungspflügen, Jungbauer Josef Wiesner, Nr. 88, vorgenommen. Bürgermeister Rudolf Flamisch würdigte in einer Ansprache die Leistung des Geehrten und überreichte ein Geschenk.

FORCHTENSTEIN: Im Alter von 72 Jahren starb Rudolf Opa. Anna Wagner starb im 85. Lebensjahr.

GERERSDORF: Im Alter von 60 Jahren starb der Straßenarbeiter Josef Hafner.

GOLS: Der Frontalzusammenstoß eines Personenwagens, bei dem in Gols der 32jährige Vertreter Franz Löris aus Frauenkirchen getötet worden war, forderte ein zweites Todesopfer. Der schwerverletzte 55jährige Landwirt Paul Schmelzer aus Gols starb im Krankenhaus Kittsee an den Unfallsfolgen.

GROSSPETERSDORF: Der Landwirt Josef Wurglits, Hauptstraße 15, starb im 69. Lebensjahr.

GRIELESTEIN: Im 72. Lebensjahr starb der Rentner Franz Wagner, Nr. 55, und wurde unter starker Anteilnahme der Kameradschaft und der Jägerschaft sowie der Musikkapelle Rauscher und der Bevölkerung zu Grabe getragen.

GÜTTENBACH: Erna Kulovics, Nr. 166, schloß mit Ludwig Doppelreiter aus Wien die Ehe.

GÜSSING: Ausgezeichnete rumänische Spezialitäten wurden anlässlich der „Rumänischen Kulturtag“ im Großgasthof Gaal-Böhm geboten. — Die Diamantene Hochzeit feierten Johann und Agnes Jandratsits aus Güssing sowie Michael und Katharina Gradt aus Mörbisch.

HAGENS DORF: Im Alter von 56 Jahren starb Kosmas Marth.

HANNERSDORF: Julius Hasler und Helga Schermann schlossen den Bund fürs Leben. Franz Kasanits und Melitta Werderitsch haben sich kürzlich vermählt.

HENNDORF: Josef Reisenhofer, Henndorf 77, und Margarete Danko aus Leibnitz schlossen den Bund der Ehe. — Durch einen Verkehrsunfall kam der Hilfsarbeiter Josef Lorenz aus Henndorf 85 im Alter von 63 Jahren ums Leben.

HEILIGENKREUZ I. L.: Bürgermeister Johann Aufner aus Heiligenkreuz legte mit 2. Dezember aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Bürgermeister nieder. Johann Aufner war seit März 1946 als Gemeinderat tätig. Am 30. Mai 1954 wurde er zum Bürgermeister von Heiligenkreuz gewählt. Sein Amt übernimmt der neugewählte Bürgermeister Franz Mahr, Heiligenkreuz 5.

JENNERSDORF: Fridolin Gumhold, Nr. 30, und Elisabeth Wirth aus Dobersdorf schlossen den Bund fürs Leben. — Es starben: Anna Lang, geb. Hirczy, 83 Jahre, Georg Feutl (Nr. 225), 77 Jahre, Franz Neubauer (Nr. 91, vulgo „Firimichl“), 71 Jahre.

JOIS: Reinhard Aber und Brigitte Lentsch aus Pamhagen vermählten sich. — Der Landwirt Johann Lentsch starb im Alter von 67 Jahren.

KALCH: Franz Janics aus Kalch 19 starb im Alter von 70 Jahren.

KR.-GERESDORF: Margarethe Domnanovich starb im Alter von 85 Jahren.

KITTSEE/EDELSTAL: Das Ehepaar Alois und Maria Hauser feierte das Fest der Diamantenen Hochzeit. — Goldene Hochzeit feierten die Ehepaare: Geza und Maria Karacsoni, Matthias und Rosina Ksuzar sowie Stefan und Anna Böhm.

KEMETEN: Bei Kanalarbeiten war der 42jährige Arbeiter Wilhelm Antosch aus Kemetten in Wien von herabstürzenden Erdmassen begraben worden. Der Mann, der erst im Vorjahr seine Frau nach einer schweren Erkrankung verloren hatte, konnte nur mehr tot geborgen werden.

KOBERSDORF: Den Bund fürs Leben schlossen Fritz und Anni Schock und Anton und Maria Kviwec.

KÖNIGSDORF: Karl Sarkösi und Anna Baranyai schlossen den Bund der Ehe. — Im Wirtschaftsgebäude seines Anwesens erhängte sich der Rentner Franz Deutsch, Nr. 131, im Alter von 71 Jahren. Als Motiv der Tat wird unheilbare Krankheit angenommen.

KROTTENDORF: Den Bund der Ehe schlossen der Maurer Wilhelm Wolf aus Minihof-Liebau 73 und die Damenschneiderin Rosina Jud, Krottendorf 21.

KUKMIRN: Den Bund der Ehe schlossen: der Landarbeiter Erwin Weinhofer, Kukmirn 88, und die Näherin Maria Klucsaritz, Großmürbisch 16; der Maler Günter Knorr, Bocksdorf-Rohr 43, und die Fabrikarbeiterin Elfriede Wilfinger, Kukmirn-Neusiedl 98. — Im Familienkreise feierten das Landwirteehepaar Rudolf und Rosa Zotter Kukmirn 139, das Fest der Goldenen Hochzeit. — Den 80. Geburtstag feierten Amalia Amtmann, Kukmirn 156, und Theresia Kogelmann, Kukmirn 45.

LINDGRABEN: Theresia Eszler starb 79 Jahre alt.

LOCKENHAUS: Kulturgeschichtlich wertvoller Fund im Zwinger der Burg Lockenhaus: ein römisches Nardenfläschchen in Miniaturform aus Glas in „typisch bläu-

lich irisierender Altersfarbe“. Damit scheint bestätigt, daß sich auf dem Schloßberg ein römischer Wachturm befand.

LOIPESRDORF: Den Bund der Ehe schlossen Emmerich Berk und Berta Koch. — Nach langer, schwerer Krankheit starb Gustav Nicko im 57. Lebensjahr.

LUTZMANNBURG: Den Bund fürs Leben schlossen Robert Wieder, Strebersdorf 50a, und Anna Kallinger, sowie Helmut Kainrath aus Strebersdorf 84 und Margit Borbely, Hauptstraße 71. — Rosina Hirschler, Hauptstraße 98, starb im Alter von 76 Jahren.

MANNERSDORF/R.: Im 77. Lebensjahr starb Franz Schreiner.

MOGERSDORF: Aus Anlaß der Vorbereitungen über das Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf für das Jahr 1973 teilte Landesrat Dr. Mader mit, daß dieses in der Zeit vom 2. bis 7. Juli 1973 in Marburg stattfinden wird. Generalthema des Symposiums wird „Bauernstand und Bauernaufstände vom 15. bis 19. Jahrhundert“ sein. Bei dem Symposium werden neben dem Burgenland die Länder Slowenien, Kroatien und das ungarische Komitat Eisenburg vertreten sein. Für die Zukunft ist auch die Mitwirkung der Steiermark geplant, da auch dieses Bundesland ein Interesse an dieser Zusammenarbeit gezeigt hat.

MARKT ALLHAU: Hermann Grassel und Hildegard Hengel haben geheiratet. — Im Alter von 78 Jahren starb Maria Herold. Im 63. Lebensjahr starb Christine Koch.

NEUMARKT A. D. R.: Der Kraftfahrer Helmut Schöndorfer, Welten 70, und die Näherin Lisbeth Schröttner, Nr. 212, schlossen den Bund der Ehe.

NEUHAUS A. KLB.: Josefine Mund, geb. Kahr, starb im Alter von 89 Jahren. — Mit dem Bau der neuen Hauptschule wurde bereits im Sommer 1972 begonnen. Das Fundament wurde bereits fertiggestellt.

NEUBERG: Veronika Wind, Nr. 289, und Peter Klement, Nr. 183, schlossen die Ehe.

NEUTAL: Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein errichtet auf einem rund 32.000 Quadratmeter großen Gelände im Anschluß an das Freibad ein Freizeitzentrum. Neben dem Schwimmbad befinden sich auf dem Gelände als bestehende Einrichtungen noch eine Mini-golf- und eine Tennisanlage mit zwei Spielplätzen. Im Zuge des 2. Bauabschnittes werden nunmehr ein Hallenbad, eine Sauna und ein

Restaurant errichtet. Die Kosten für diesen Bauabschnitt werden mit rund 4,5 Millionen Schilling veranschlagt.

NEUDÖRFEL: Der 35jährige Landesbeamte Kurt Nemeth aus Neudörfel fuhr am Morgen des 21. November zur Arbeit. Als er in Zillingtal wegen des starken Nebels einen an der Haltestelle stehenden Autobus der Wiener Neustädter Stadtwerke viel zu spät bemerkte, krachte der Pkw mit voller Wucht dagegen. Nemeth starb während des Transportes in das Eisenstädter Spital.

NEUSIEDL AM SEE: Geistlicher Rat Josef Szüsz feierte seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war rund 40 Jahre Pfarrer von Halbtorn. Im Namen der Stadtgemeinde Neusiedl überreichte Bürgermeister Halbritter ein Anerkennungsgeschenk.

OBERPULLENDORF: Agnes Koo starb im Alter von 73 Jahren.

OGGAU: Emmerich Förster ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

OBERDROSEN: Der Rauchfangkehrergeselle Otto Koller aus Neuhaus a. Klb. und die Fabrikarbeiterin Helga Holzmann, Nr. 40, schlossen den Bund der Ehe.

OLLERSDORF: Im Alter von 78 Jahren starb Stefanie Fenz.

OSLIP: Der Berufsschuloberlehrer Franz Bauer und seine Gattin Katharina feierten ihre Silberne Hochzeit.

RAX: Franz Kloiber, Nr. 180, vollendete das 95. Lebensjahr, Michael Wagner, Nr. 94, das 88. Lebensjahr.

RECHNITZ: Emilie Karay, VS-Lehrerin im Ruhestand und seit 56 Jahren für das Rote Kreuz ehrenamtlich tätig, feierte kürzlich ihren 75. Geburtstag.

ROHR: Franz Hirschbeck, Nr. 3, schloß mit Zita Graf aus Stegersbach 281, die Ehe.

RUDERSDORF: Den Bund der Ehe schlossen der Maurer Raimund Lagler aus Rohr und die Fabrikarbeiterin Waltraud Peischl aus Rudersdorf. — Vor kurzem starben die Altbäuerin Johanna Venus, Hauptstraße 67, im 80. Lebensjahr; die Pensionistin Maria Braun, Bergen 123, fast 90 Jahre alt; die Pensionistin Maria Walitsch, Bergen 165, im 78. Lebensjahr.

SULZ: Im Alter von 60 Jahren starb Josef Hafner.

ST. MARTIN a. d. R.: Kaum 32jährig starb Emma Stacherl. — Aus unbekannter Ursache brach im Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Johann Eigner in Markt St. Martin ein Brand aus. Dank des raschen

Eingreifens der Ortsfeuerwehr und der Hilfe der Bevölkerung konnte das Feuer in kurzer Zeit eingedämmt werden.

ST. ANDRÁ: Josef Baar starb im Alter von 61 Jahren. Theresia Ziniel starb im Alter von 71 Jahren.

STEGERSBACH: Theresia Krammer, Nr. 307, starb 81 Jahre alt.

STOOB: Im 70. Lebensjahr starb Theresia Rosenkranz.

Aus dem Nachbarland Steiermark

FÜRSTENFELD:

110 Jahre MGV Fürstenfeld

Anläßlich des 110jährigen Bestandes des Männergesangvereines Fürstenfeld mit Frauenchor im Steirischen Sängerbund veranstaltete dieser im Festsaal des Hotels Brauhaus ein Festkonzert mit Werken von Prof. Franz Schuchlenz. Der Chorleiter des jubelnden Vereines, Obmann ORR Dr. Schröttner begrüßte die Gäste, unter ihnen Vertreter der Behörden, Schulen, Vereine und des Rentner- und Pensionistenbundes mit Obmann Lenger sowie dem Männergesangverein Pöllau. Bürgermeister Notar Dr. Maier würdigte die Tätigkeit von Prof. Schuchlenz, dankte hierfür und überreichte eine Ehrengabe. Im Verlaufe des Abends bot das erlesene Programm allen ungetrübte Festesfreude.

An der Spitze bei den Meliorationen

Der Bezirk Fürstenfeld steht mit seinem Meliorationsprogramm nun schon seit Jahren an der Spitze der Steiermark. Waren es 1971 nur 2,4 Millionen S, so betrug der Aufwand an Bundes- und Landesmitteln im Jahre 1972 bereits den Betrag von 4,4 Mill. S. Dazu kam noch der Betrag von rund 1,240.000 S von den Interessenten. Auch auf dem Gebiet des Wegebauprogrammes wurden im Bezirk Fürstenfeld heuer wieder rund 80 Gemeinde- und Interessentenwege mit einem Aufwand von rund 6,3 Mill. S durchgeführt.

ALTENMARKT: Am 10. November feierte das Ehepaar Josef und Amalia Papst in Speltenbach bei voller körperlicher und geistiger Frische ihre Diamantene Hochzeit. Zu diesem Anlaß erschienen unter den vielen Gratulanten auch Bürgermeister Schlager, Ortsvorsteher Flechl u. a. Sie beglückwünschten das Jubelpaar zu ihrem Hochzeitstag und überreichten einen riesigen Geschenkkorb.

Aus Chicago

Zugszusammenstoß

Chicago erlebte seine bisher schlimmste Zugkatastrophe. Zwei in gleicher Richtung fahrende vollbesetzte Züge stießen ineinander. Die Ziffer der Toten wurde mit 44, die der Verletzten mit 320 angegeben. Der Schauplatz des Geschehens war ein einziges Chaos, durchdrungen von Schreckensrufen und Sirenengeheul. Dank der bewundernswerten Leistung von Ärzteschaft, Krankenschwestern, dem Personal des Roten Kreuzes und der Polizei konnten noch viele Menschenleben gerettet und den Verletzten rasche Hilfe vermittelt werden. Präsident Nixon entsandte seinen Transportminister Volpe zum Tatort, der am Tage vorher vor der fremdsprachigen Presse im Weißen Haus noch über die Fortschritte im Verkehrswesen und die verbesserte Verkehrssicherheit referiert hatte.

Flugzeugkatastrophe

Mitten in eine dichtbesiedelte Vorortgegend von Chicago bohrte sich die zweistrahlige Maschine der amerikanischen Flugesellschaft „United Airlines“. Vermutlich hat das Flugzeug das Aufsetzen am Beginn der Landebahn 13 auf dem Midway-Flughafen verpaßt. Nach Augenzeugenberichten ging die

Boeing in einem Feuerball auf. Schwarze Rauchwolken verdunkelten den Himmel, die Elektrizitätsversorgung des Stadtteils fiel sofort aus, und erst nach Stunden bestand einigermaßen Klarheit über das Ausmaß der Katastrophe. Nach Angaben der Gesellschaft haben 18 Menschen, darunter drei Stewardessen, in der mit 55 Passagieren und sechs Besatzungsmitgliedern besetzten Maschine das Unglück überlebt. Bereits in den ersten Minuten hatten Krankenwagen die Verletzten in verschiedene Spitäler der Umgebung gebracht. In einer Schule wurde eine provisorische Leichenhalle errichtet, wohin Rettungstruppen die Toten, von denen schwerlich jemand identifiziert werden konnte, brachten. Zwei Häuser dürften bei diesem Unglück zerstört worden sein, drei Häuser begannen zu brennen. Es wird befürchtet, daß auch unter den Haustrümmern noch einige Opfer begraben liegen.

Sterbefälle

Hodits Elisabeth,

geb. in Schachendorf, 68 Jahre alt, wollte im Sommer in die alte Heimat fliegen. Sie wurde in die ewige Heimat abberufen.

Slatarits Anna,

geb. in Zuberbach, 69 Jahre alt, und hatte noch vor zwei Jahren mit ihrem Enkelkind die alte Hei-

mat besucht und plante für 1973 mit dem jüngsten Enkelkind einen Heimatbesuch. Der Tod hatte sie aber plötzlich vom Leben abberufen.

Graf Theresia,



geb. in Stegersbach, 68 Jahre alt, starb plötzlich durch Herzschlag. Auch sie plante 1973 die alte Heimat zu besuchen. Vor einem Jahr besuchte sie ihr Bruder, Baumeister F. Janisch aus Stegersbach in Chicago. Am 18. April 1972 feierte sie das 50. Hochzeitsjubiläum. Sie kam 1921 nach Chicago.

Teklies Stefan,

geb. in Csatar, Ungarn, starb 38 Jahre alt.

Sie waren treue B. G.-Mitglieder und liebten ihre alte Heimat. Immer kamen Sie zu B. G.-Veranstaltungen. Sie hinterlassen viele Angehörige in Chicago und in der alten Heimat.

Neue Miss Burgenland 1972/73 in New York gewählt

Am 25. November 1972 veranstalteten die Burgenländer im Castle Harbour in New York wieder ihren traditionellen Katharinenball. Wie im Vorjahr wurde bei diesem Fest eine neue Miß Burgenland aus den zahlreichen hübschen, jungen Bewerberinnen burgenländischer Abstammung gekürt. Die Wahl fiel diesmal auf Fräulein Margaret Gerger, geboren in New York. Eltern: Rose und Josef Gerger, Wallendorf — Güssing. Fr. Gerger war im Vorjahr auf Heimatbesuch in Wallendorf. Sie besuchte die Breton High School. Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft richtete ein Glückwunschsreiben an die neu gewählte Miß Burgenland, die im Sommer 1973 zur Amerika-Woche im Burgenland erwartet wird. Bemerkenswert wird noch, daß die bekannte Knickerbocker-Kapelle während des Katharinenballes zum Tanz aufspielte und der Schuhplattlerverein „Die gemütlichen Enzianer“ mit verschiedenen Volkstänzen den Ball bereicherten. Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert der neuen Miß Burgenland und wünscht viel Glück und Erfolg während der Regierungszeit.

CONTINENTAL TRAVEL BUREAU

in Yorkville — New York

ab 1. Oktober 1972

unter neuer Geschäftsführung

Das seit 1927 in New York und Umgebung bekannte Continental Reisebüro steht nunmehr ab 1. Oktober 1972 unter neuer Geschäftsführung

Mr. Joe Baumann (Auslands-Vertreter der B. G.) und Mr. Gerhard Knabe haben dieses Büro übernommen und versprechen allen ihren Freunden und Kunden beste Bedienung — vollste Zufriedenstellung.

Wenden Sie sich daher in allen Ihren Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

Continental Travel Bureau Inc.

1651 — Second Avenue
betw. 85th und 86th Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Lockenhaus: Der Kalvarienberg wurde renoviert



Eine große Anzahl von Gläubigen und zehn Priester fanden sich in Lockenhaus ein, um an der Weihe des renovierten Kalvarienberges teilzunehmen. In vier Prozessionen beteten Priester und Gläubige von Station zu Station den steilen Berg hinauf, wo vor der Grabkirche von Regens Rittsteuer mit großer Assistenz die Eucharistiefeier gehalten wurde. In seiner Predigt wies er besonders darauf hin, daß man auch heute nur über den Kreuzweg zur Auferstehung kommen könne und daß man den Menschen keinen guten Dienst erweise, wenn man so tue, als gebe es kein Leid mehr, als ob man heute kein Opfer bringen müsse.

Die Erneuerung der Leidensstationen — die ersten wurden vor 300 Jahren errichtet — wurde unter Pfarrer Ecker begonnen und unter Pfarrer Herowitsch vollendet. Die Renovierung hat viel Geld gekostet und es bereitet dem Ortspfarrer manche Sorgen, den noch fehlenden Betrag aufzubringen.

Die Stationen in den kleinen Kapellen sind aus Holz geschnitzt. Die zwölfte Station ist eine schöne Kreuzigungsgruppe. Eine Kapelle mit der leidenden Mutter bildet die dreizehnte Station und die letzte auf der Höhe des Berges bildet die Grabeskirche.

Jeder, der Lockenhaus besucht, sollte auch diesen herrlichen Kalvarienberg kennenlernen. J. S.

Sie flogen zu Weihnachten über die Jahreswende nach Amerika

Weihnachtsflugteilnehmer am Flug Nr. 1 vom 20. 12. 1972 bis 5. 1. 1973

Aamodt Ellen und Rudolf, Baris Irmgard, Hintermüller Alfred, Dr. Ladislaus Halvax, Jost Maria und Johann, Kovacs Daniel, Kremer Lydia, Nagl Stefan und Justine, Podlipny Anselm und Gabrielle, Richter Emilia, Richter Maria, Rosen Vernon und Shifra, Stolzitzka Irmgard, Schabhüttl Josef und Cäcilia, Schober Harald, Tanszos Karoline, Vesely Engelbert und Herta, Weissenhofer M. und child, Pree Rudolf.

Weihnachtsflugteilnehmer am Flug Nr. 2 vom 20. 12. 1972 bis 26. 1. 1973
Altenburger Helga, Bende Szussa,

Beck Käthe, Berwein Theresia, Böhm Maria, Butter Maria, Csana-di Janos u. Janosne, Csecsits Ther., Czvitkovits Josef, Csizmadia Sandorne, Dergovits Margarete, Drauch Hedwig, Ebner Aloisia, Erber Hans und Hilda, Findler Johann und Maria, Foster Hubert, Futter Grete, Ganzer Rudolf, Gergely Rosa, Glas Barbara, Hafner Maria, Hammer Hubert, Johanna und Hannelore, Hermann Johann, Hidasi Franciszka, Höller Julianna, Imp Paul und Helen, Jandrasits Josef, Jarosch Ferdinand, Kabrna Rosa, Kettner Franz, Kirchner Anton und Elisabeth, Kollar Emma, Kovacs Johann und Herta, Knopf Rosina, Krobath Margarethe, Krumpholz Irma, Lechner Helmut und Helga, List Johanna, Muckhoff Heinrich und Angela, Muhr Brigitte, Miksits Maria, Nardei Franz, Nowotny Ida, Obermann Elly, Patka Klara, Pavek Hilda, Ringhofer Karoly, Reiner Karl Albert, Löffler Maria, Rozycki Anna und Ludwig, Sinkovics Josefne, Sudi Elfi, Szupper Josef und

Rosalia, Steinhuber Theresia, Stokker Johann und Maria, Stubits Marianne und Rosemarie, Schmidt Anna, Tuifl Stefan und Anna, Unger Theresia, Ward Charles und Maud, Wolf Maria, Zimmermann Stefan, Skrapits Ferencne, Teklits Aranka, Wehofsky Ella, Claudia und Christian, Tretter Aloisia.

Neue Mitarbeiterin der B. G. in Niles bei Chicago

Anni Trauner, 8584 North Clifton Str., Niles, Illinois 60648, Tel. 312-823-7003. Personal: Age: 29. Birthplace: Dürnbach im Burgenland, Bez. Oberwart. Married: Chicago, Illinois, to Hubert Trauner, born Vienna, Austria. 1 child, Lynda Ann. Anna Trauner emigrated 1960, still Austrian citizen. Completed high-school in Bgld. Lakeview high-school, Chicago 111. School of Nursing, completed, Luthern General Hospital. Occupation: Nurse.

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

Zentrale: 7350 Oberpullendorf, Eisenst. Bundesstraße
Tel. 02612/2595 Telex 017-795

Büro Wien 4., Karlsgasse 16, Tel. 63-33-65 u. 65-65-85

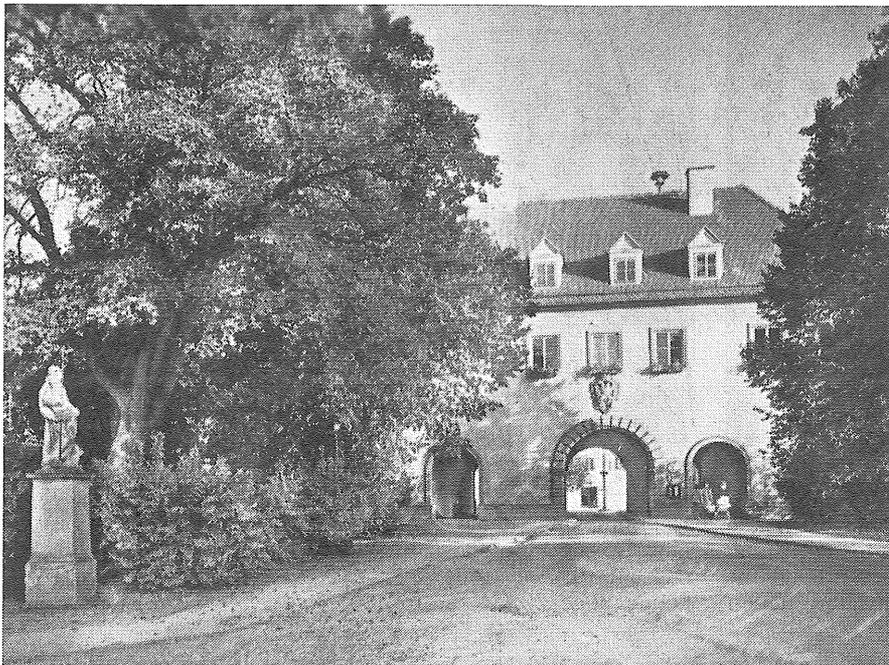
Der Sonne entgegen - Träume werden wahr...

OSTAFRIKA ab S 8450.—, THAILAND ab S 9100.—,
CEYLON ab S 9100.—, WESTAFRIKA ab S 7150.—,
SÜDAMERIKA ab S 10.180.—, TAHITI ab S 14.670.—,
MEXICO ab S 9760.—

Sowie Winterarrangements im In- und Ausland ab S 300.— pro Woche.

Auskünfte und Buchungen bei Blaguss Reisen

Fürstenfeld (Grazertor)



Als vor kurzem die Burgenländische Gemeinschaft eine Kontaktstelle, gewissermaßen als Konsulat des Burgenlandes in der Oststeiermark errichtete, bekräftigten die beiden Redner, Bürgermeister Dr. Maier und Präsident Julius Gmoser, daß Fürstenfeld ein Knotenpunkt zwischen der Oststeiermark und dem südlichen Burgenland sei. Diese Stadt, an der Grenze gelegen, weit offen zum Burgenland hin, ist nicht nur eine Stadt der Kaufleute und der Pensionisten. Sie ist auch eine Schulstadt und eine Stadt, in der u. a. auch viele Arbeitskräfte aus dem Burgenland Arbeit u. Brot finden. Fürstenfeld hat nach einer Zählung 2360 Haushalte, in denen 6170 Personen leben, wovon 2767 Männer und 3403 Frauen sind. 1600 Personen sind Hausbesitzer. Von den Männern sind 1326 berufstätig. In den großen Betrieben arbeiten 1877 Personen. Rund 200 Fürstenfelder pendeln Tag für Tag nach Graz, Gleisdorf oder Weiz. Mag sein, daß sich diese Angaben schon geändert haben. In Fürstenfeld gibt es drei moderne Geldinstitute: die Sparkasse, die Volksbank und die Raiffeisenkasse. Fürstenfeld hat auch einen eigenen Sport-Flugplatz. Der Sportfliegerclub Fürstenfeld besitzt 4 Flugzeuge und trägt für die Ausbildung der flugbegeisterten Jugend Sorge. Vermerkt muß auch sein, daß die Feuerwehr unter dem Stadthauptmann Hans Köck moderne Geräte besitzt und auch ausgezeichnet ausgebildet ist. Fürstenfeld stellt mit Gustav Weinhofer auch den Landesfeuerwehrkommandantenstellv. der Steiermark.

Besonders rege Tätigkeit herrscht auch im Kulturleben dieser Stadt. Ein Singkreis, ein Männergesangverein u.

ein Frauenchor u. die Filiale der Grazer Theatergemeinschaft sind Garantien für ein intensives Kulturleben in dieser Stadt. Auch der Fremdenverkehr in Fürstenfeld wurde vor kurzem neu orientiert. Als Obmann wurde der über die Grenzen weit hinaus bekannte Hotelier Franz Hitzl gewählt. Hitzl war der einzige Serviermeister Österreichs und ist bekannt, daß er im In- und Ausland durch Vorträge und Servierkurse das Image der österreichischen Gastlichkeit gefestigt und bekannt gemacht hat. Auch die Burgenländische Gemeinschaft versucht, in Kürze mit ihm eine Burgenland-Woche in Nordamerika abzuwickeln.

Mehr als ein Drittel der Bevölkerung von Fürstenfeld hat verwandtschaftliche und der übrige Teil gut freundschaftliche Beziehungen zum Burgenland. Auch viele burgenländische Kinder besuchen die Schulen der Stadt, so Bundesrealgymnasium oder das Gymnasium St. Severin oder die Handelsschule in Fürstenfeld. Überhaupt muß bemerkt werden, daß Fürstenfeld mit Schulen vorzüglich ausgestattet ist. So gibt es neben der Knaben- und Mädchenvolksschule eine Knaben- und Mädchenhauptschule, eine Handels- und Berufsschule, eine Musikschule sowie eine Landesberufsschule für Tischler. Die Stadtverwaltung hat natürlich auch ihre großen Probleme. Lobenswert ist aber, daß die Stadtgemeinde Fürstenfeld ein sehr modernes Schwimmbad errichtet hat und daß man sich mit dem Gedanken trägt, in absehbarer Zeit auch ein Hallenbad zu bauen, welches im geplanten Sport- und Freizeitzentrum in der Nähe des Realgymnasiums errichtet werden soll. Derzeit werden auch an der Augusti-

nerkirche die Renovierungsarbeiten mit erheblichen Aufwand durchgeführt. Im Bau befindet sich auch eine Aufbahrungshalle im kath. Friedhof. Eine neue städtische Schlachthalle soll errichtet werden, was sicherlich auch sehr viel Geld erfordern wird. Die Stadt besitzt eine der modernsten Kläranlagen und ist zur Gänze schwemmkanalisiert. Auch für den Ausbau des Straßennetzes müssen in der nächsten Zeit große finanzielle Mittel aufgewendet werden. Wußten Sie im übrigen auch schon, daß der weltbekannte Maler, Prof. Hans Fruhns, der jetzt in Perchtoldsdorf lebt, lange Zeit in Fürstenfeld unterrichtet hat, daß in der Nähe der evangelischen Kirche auf dem Sutter-Grund ein 14-stöckiges Hochhaus errichtet werden soll, daß sich Fürstenfeld um den Angelpunkt der Südautobahn sehr, sehr bemüht und daß man versucht, nach Fürstenfeld eine technisch allgemein bildende höhere Schule zu bekommen? Sicherlich, diese Aufstellung, die versuchen sollte Fürstenfeld vorzustellen, ist unvollständig. Eines ist aber sicher: Die Bevölkerung, in deren Adern nicht nur steirisches sondern auch burgenländisches Blut fließt, ist fleißig und strebsam. Nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch die gesamte Bevölkerung ist sich bewußt, daß auf Grund der geographischen u. wirtschaftlichen Lage dieser Stadt nur im Zusammenwirken aller Bevölkerungsteile ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit, auf Landsmannschaft oder Religion, die vielen Probleme, die auf Fürstenfeld zukommen, gemeistert werden können. Die Kontaktstelle der Burgenländischen Gemeinschaft will in Fürstenfeld zum Aufbauprozeß dieser schönen Stadt ihren Teil beitragen.

Im Dienste der Mitmenschen

Auf ein Leben im Dienst der Mitmenschen blickt die heute 75-jährige ehemalige Volksschullehrerin Emilie Karay zurück. 1897 geboren, stand sie bereits im Ersten Weltkrieg ehrenamtlich im Dienst des Roten Kreuzes. Seit 1947 wirkte sie als Ortsstellenleiterin in Rechnitz. Sie war in dieser Funktion maßgeblich am Aufbau der Gemeinde tätig, setzte sich mit ihrer ganzen Person für die Flüchtlinge aus Ungarn ein und hat mit ihren Helfern und Helferinnen dazu beigetragen, daß Rechnitz eine der agilsten Ortsstellen geworden ist.

In allen Reiseangelegenheiten
hilft und berät der Reisedienst
der B. G.

J. PREE

7474 Edlitz 22, Bgld.

Telefon 03365/20-5-16

Hochzeitsglocken läuten



Im Vorjahr schlossen Wilhelm Mikschofsky aus Neuhaus a. Klb, und die Revisionsassistentin Edeltraud Wolf aus Mühlgraben den Bund fürs Leben. Mit diesem Bild grüßt das Brautpaar alle Verwandten in der alten und neuen Heimat.



Ebenfalls im Vorjahr schlossen der Student Otmar Kraxner, Strem, und die Studentin Johanna Maria Grohotol-sky aus Tobaj 56 den Bund der Ehe. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu allen Verwandten im Ausland.

Prof. DDr. Clemens Holzmeister dankte der B. G.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Nach den beiden Tagen im schönen Burgenland, die Sie und Ihre Gemeinschaft mir in so liebevoller Weise bereitet haben, mußte ich mich einer langeplanten Staroperation unterziehen und bin nun alles viel lichter sehend wieder zu Hause und da ist mein Erstes, Ihnen und allen Mitgliedern der Burgenländischen Gemeinschaft zu danken. Mit meiner Frau verbrachten wir unter der Führung von Herrn Hauptschuldirektor Stelzer u. Prof. Dujmovits eine Fahrt durch jene Teile des Burgenlandes, die uns bisher unbekannt waren. Es war für uns wie eine neue Entdeckung an Land und Leuten, an Landschaften, Bauten und Gastfreundschaften von typisch burgenländischer Art, an die wir immer gerne denken werden. Sie haben mir, Herr Präsident, an dem so herzlich warmen Empfangsabend zur Erinnerung das Werk „Bäuerliche Bauten im Südburgenland“ überreicht und mit einer sehr schönen Widmung versehen. Erst jetzt konnte ich dieses wertvolle Buch, das so gründliche Aufzeichnungen enthält, näher in mich aufnehmen. Dieses Werk wird seinen praktischen Wert in nächster Zeit dann finden, wenn ich es zur näheren Detailierung des geplanten Hauses für die Naturschutzjugend des Burgenlandes in Apetlon als Vorbild heranziehen kann. Auf solche Weise werde ich Gelegenheit haben, auch im Burgenland ein erstes Werk aus meiner Hand und für hohe Ziele bestimmt, erstehen zu lassen.

Ich werde die mir verliehene Ehrennadel der Burgenländischen Ge-

meinschaft als schönes Erinnerungsgeschenk bewahren und danke Ihnen und allen Freunden auf das allerherzlichste und schließe diesen Dank auch

dem meiner Frau in besonderer Weise an.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr
C. Holzmeister

Vor der Auslandsreise überlegen Sie...

Eine Erkrankung, einen Unfall können wir nicht verhindern, aber hiedurch entstehende Kosten können wir tragen helfen, wenn Sie für die Zeit Ihres Auslandsaufenthaltes eine kurzfristige Krankenversicherung abschließen. Wir bieten im Krankheitsfall für einen Betrag von S 5.— pro Tag eine Versicherung bis S 16.000.—, oder für S 10.— S 32.000.—. Denken Sie an den Ernstfall, es lohnt sich.

Die Krankenversicherung für Auslandsreisen bietet 100%igen Kostenerersatz bis zur Höhe der vereinbarten Versicherungssumme für ärztliche Behandlung, Weggebühren des Arztes, Arzneien, besondere Untersuchungen und Behandlungen, Zahnbehandlung, soweit diese als schmerzstillende Behandlung erfolgt, Operationen, Krankenhausbehandlung, Transportkosten ins Krankenhaus und Mehrkosten für Rücktransport nach Österreich.

Bei Transportunfähigkeit werden die Versicherungsleistungen über die vereinbarte Versicherungsdauer hinaus bis zur Höhe der Versicherungssumme erbracht.

Bei Tod im Ausland während der Versicherungsdauer werden die Überführungskosten bis zur halben Versicherungssumme zusätzlich erbracht.

Leistungen und Beiträge:

Versicherungssummen pro versicherte Person S 16.000.— od. S 32.000.—.

Beiträge für den Hauptversicherten pro Tag S 5.— oder S 10.— pro Person und Tag.

Versicherungsdauer mindestens 5 Tage, längstens 60 Tage.

Die Versicherung kann mit jedem Tag der Woche beginnen.

Der Versicherungsbeitrag ist bei Aushändigung des Versicherungsscheines zu entrichten.

Zusätzlich können Sie eine Unfallversicherung bei uns abschließen. Versicherungsprämien bei einem Aufenthalt von 1 — 2 Monaten S 1.— pro S 1000.— Versicherungssumme z. B.: bei S 100.000.— somit S 100.— Prämie.

Anmeldungen bei der Burgenländischen Gemeinschaft.

Die Pinkataler Weinstraße

Abseits von der großen Nord-Süd-Verbindung des Burgenlandes und bisher auch sehr wenig bekannt, führt entlang der Südosthänge des Pinkataler Hügellandes von Moschendorf über Gaas nach Edlitz und Deutsch-Schützen eine gut asphaltierte Straße, die sogenannte „Pinkataler Weinstraße“.



Alter Keller an der Weinstraße

Mitten durch reizvolle Weingärten, die einen vorzüglich herben Rotwein hervorbringen, führt diese schöne Straße an winzigen strohgedeckten

Kellern, die typisch für diese Landschaft sind, auch an der alt-ehrwürdigen Gnadenkirche von Maria Weinberg vorbei.

Prof. DDr. Clemens Holzmeister der weltbekannte Architekt und Baumeister, den die Burgenländische Gemeinschaft kürzlich einlud, fuhr auch entlang dieser Straße. Er war von dem Reiz dieser typisch burgenländischen Landschaft begeistert und versprach wiederzukommen. So geht es vielen Fremden, die ins Pinkatal kommen und über diese Weinstraße des südlichen Burgenlandes fahren.

Freilich, fremdenverkehrsmäßig u. raumplanungsmäßig müßte noch viel geschehen! Wenngleich die Pinkataler der Landesregierung und besonders ihrem Landesrat Wiesler für die Aufschließung dankbar sind, müßten dennoch vor allem Fremdenverkehrseinrichtungen geschaffen werden. An Licht und Wasser müßte gedacht werden und die Einstellung der Bevölkerung zum kommenden Fremdenverkehr müßte grundsätzlich geändert werden. Ein Umdenkungsprozeß müßte hier Platz greifen! Auch sind viele

Keller schon dem Verfall preisgegeben. Sie sollten bald saniert werden. Das Strohdach müßte als Baurichtung verbleiben und vorgeschrieben werden. Es ist aber nicht Sinn des Artikels über bauliche und raumplanungs-mäßige Ziele zu berichten. Wir wollten mit diesen Zeilen nur einmal die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ein herrliches Gebiet im südlichen Burgenland lenken und hoffen, daß recht viele Fremde hierher kommen werden.

Allen Heimatbesuchern
stehen moderne Fremdenzimmer
zur Verfügung

Erwin Jandl
Jausenstation - Gasthof - Hotel
KÖNIGSDORF 211
Telefon 03384/238

Südamerika-Flug 1973 - B. G. Austria

Flug 1: Buenos Aires – Sao Paulo – Rio – Rom – Frankfurt – (Wien) und retour (Kursmaschine).
14. Juli – 26. August 1973, Flugpreis öS 11.900.– oder US-Dollar 495.–.

Kostenloser Buszubringerdienst von und nach Frankfurt für München, Salzburg, Linz, Wien und Budapest. Kinder von 2 – 9 Jahren bei den Flügen öS 9750.– oder US-Dollar 405.–. Kinder bis 2 Jahre zahlen US-Dollar 55.–. Anmeldungen bei den B. G.-Austria Zentralen in den Städten Buenos Aires, Rio, Sao Paulo, Wien und bei der B. G. in Europa (Mogersdorf). Sollten nicht genügend Teilnehmer zusammenkommen, verbilligter Gruppenflug!

Cut and mail

Application

Date

Following persons will participate on flight No. from New York
Chicago
Toronto to Vienna on
Edmonton

Name: address: Date of birth:

Name: address: Date of birth:

Children: address: Date of birth:

My address in EUROPE will be:

Name: address:

Transportation from the airport Schwechat to the home villages in Bgld. or to Western Hungary: yes/no

Tours: Want to rent-a-car: yes—no (type of car):

We will participate on:

- a) Austria-Southern Germany-round trip (7 days)
- b) Pilgrimage to Rome (6 days)
- c) Pilgrimage to Mariazell (2 days)
- d) Hungary-trip (3 days)

I'm a member of B. G. since

Number of membership-card

Members signature

My Tel. No.:

Sommerflüge 1973 nach Amerika

Jahrzehntelange Erfahrung!

Vorbehaltlich Regierungsgenehmigung.

Flug 1	ab Wien am 20.	3. 1973	— retour New York	am 5.	4. 1973	Preis pro Person öS 4445.—
Flug 2	ab Wien am 16.	4. 1973	— retour New York	am 5.	5. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 3	ab Wien am 26.	6. 1973	— retour New York	am 21.	8. 1973	Preis pro Person öS 3650.—
Flug 4	ab Wien am 2.	7. 1973	— retour New York	am 26.	7. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 5	ab Wien am 10.	7. 1973	— retour New York	am 23.	8. 1973	Preis pro Person öS 4400.—
Flug 6	ab Wien am 17.	7. 1973	— retour New York	am 14.	8. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 7	ab Wien am 29.	7. 1973	— retour New York	am 25.	8. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 8	ab Wien am 19.	9. 1973	— retour New York	am 10.	10. 1973	Preis pro Person öS 4400.—
Flug 9	ab Wien am 17.	12. 1973	— retour New York	am 4.	1. 1974	Preis pro Person öS 4700.—
Flug 10	ab Wien am 17.	12. 1973	— retour New York	am 25.	1. 1974	Preis pro Person öS 4700.—
Flug 11	ab Wien am 15.	6. 1973	— retour Toronto	am 13.	8. 1973	Preis pro Person öS 3850.—
Flug 12	ab Wien am 3.	7. 1973	— retour Toronto	am 27.	7. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 13	ab Wien am 29.	7. 1973	— retour Toronto	am 18.	8. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 14	ab Wien am 26.	6. 1973	— retour Chicago	am 21.	8. 1973	Preis pro Person öS 5140.—
Flug 15	ab Wien am 7.	7. 1973	— retour Chicago	am 4.	8. 1973	Preis pro Person öS 5550.—
Flug 16	ab Wien am 18.	6. 1973	— retour Los Angeles	am 17.	8. 1973	Preis pro Person öS 5850.—
Flug 17	ab Wien am 22.	7. 1973	— retour Los Angeles	am 18.	8. 1973	Preis pro Person öS 6950.—

Kinder von 0 bis 2 Jahren zahlen 10 % des Flugpreises. Abholung und Zubringung von und nach Schwechat sowie Flughafentaxen (öS 115.—) separat! Reiseleitung und Betreuung inbegriffen. Bei Anmeldung a Kto. öS 2500.—.

Die Flüge werden mit modernsten Jets durchgeführt.

Charterflights 1973 to Europe (Vienna)

Flight 1 from New York	June 26, 1973	— from Vienna August 21, 1973	Preis US-Dollar 286.—
Flight 2 from Edmonton	June 28, 1973	— from Vienna August 15, 1973	Flugpreis by Mr. Bachner
Flight 3 from New York	July 2, 1973	— from Vienna August 13, 1973	Preis US-Dollar 286.—
Flight 4 from Chicago	July 2, 1973	— from Vienna August 13, 1973	Preis US-Dollar 306.—
Flight 5 from Toronto	July 4, 1973	— from Vienna July 28, 1973	Preis US-Dollar 276.—
Flight 6 from Toronto	July 4, 1973	— from Vienna August 15, 1973	Preis US-Dollar 276.—
Flight 7 from New York	July 5, 1973	— from Vienna August, 2, 1973	Preis US-Dollar 286.—
Flight 8 from Chicago	July 5, 1973	— from Vienna August, 2, 1973	Preis US-Dollar 306.—

Änderungen vorbehalten!

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Für Wien: „Burgenländische Gemeinschaft“-Wien, c/o K. Tuschner, 1015 Wien, Körntnerring 18, Tel. 0222/654601

Für New York area: Mr. Joe Baumann, 1651 - 2nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. X. 10028,

Phone: 212-535-7528

Für Phila area: Mr. Gottlieb Burits, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111,

Phone: 215-ES-99902

Für Toronto area: Edelweiß Club, Toronto, 207 Beverly Street, Toronto/Ont. or

Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or

Mrs. Ute Sehnke, 86 Mulock Ave., Toronto, Ont., Canada

Für Chicago: Mr. Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave., Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985

Mr. Frank Volkovits, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582-6656

Für Allentown area: Mr. Julius Gmoser, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für Northampton und Pennsylvania area: Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa.,

Phone: 215/2624232

Für Edmonton area: Mr. Felix Bachner, 10932 - 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für Vancouver area: Mr. Felix Temmel, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für Buenos Aires: Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien

Für Sao Paulo: Lisa Graf, 01243 Sao Paulo, Rua Sergipe 778/Brasil, Phone: 52-52-3886

Für Rio de Janeiro: Putz Hans, Rio de Janeiro, Caixa Postal 1416